



AKTUELLE DEMOGRAPHIE- & WIRTSCHAFTSDATEN

Datenstand Mai 2024

EXECUTIVE SUMMARY

Seit dem Frühjahr 2023 befindet sich die österreichische Wirtschaft in einer Rezession, getrieben u.a. von Inflation, hoher Unsicherheit und schwacher internationaler Nachfrage.

- Insbesondere die Bauwirtschaft ist unter Druck, was sich regional in einer gestiegenen Arbeitslosigkeit (6,6% im April 2024) sowie in sieben Insolvenzen in den vergangenen sechs Monaten widerspiegelt.
- Vorlaufindikatoren wie der für die regional wichtige Industrie relevante EinkaufsManagerIndex deuten auf eine Erholung der Konjunktur im restlichen Jahr hin.

Der detaillierte Blick auf den regionalen Arbeitsmarkt zeigt:

- In der östlichen Obersteiermark liegen die Arbeitslosenzahlen seit 2022 konstant unter dem Niveau von vor der Pandemie (05/2024: 4,9%).
- Weiterhin sind in der Region deutlich mehr offene Stellen gemeldet als vor der Pandemie. Auf eine offene Stelle kommen aktuell nur 1,5 Arbeitslose.

- Die Frauenbeschäftigung in der Region nimmt zu und hat das Niveau von vor der Pandemie mittlerweile deutlich übertroffen.
- Die Jugendbeschäftigung (Unter-25-Jährige) zeigt sich trotz eines Rückgangs der Wohnbevölkerung in dieser Altersgruppe stabil. Die Jugendarbeitslosigkeit ist mit 4,1% entsprechend niedrig. Die Zahl offener Lehrstellen (115) übersteigt jene der Lehrstellensuchenden (56).
- Bei den Älteren (50+) hat sich das pandemiebedingte Problem der Langzeitarbeitslosigkeit wieder entspannt. Der hohe Anteil Älterer an der Arbeitslosigkeit (42,3%) spiegelt die Alterspyramide in der Region wider.

Auf längere Sicht wird es für die Region entscheidend sein, dem demographisch bedingten Rückgang des Arbeitskräftepotentials entgegenzuwirken.

DEMOGRAFIE

OBER
STEIER
STARK



WANDERUNGSRATEN SEIT 2015

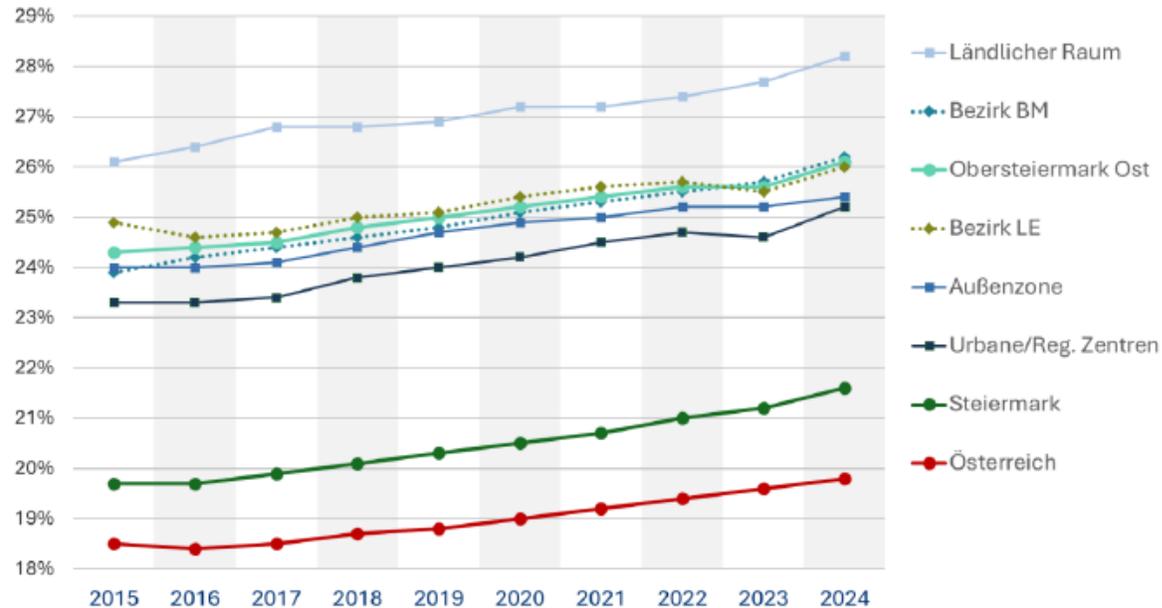


Quelle: Statistik Austria

Abbildung: Jährliche Wanderungsraten seit 2015

Der Trend von 2022 der stark zunehmenden Zuzüge aus dem Ausland (5.962 Personen), setzt sich 2023 nicht fort (3.659 Zuzüge aus dem Ausland): Wanderungssaldo der östlichen Obersteiermark ist erstmals seit 2017 wieder leicht negativ. Vor allem in den Zentren nimmt der Zuzug (vor allem aus dem Ausland) deutlich ab bzw. überwiegt die Abwanderung. Die Außenzone und der ländliche Raum weisen positive Wanderungssalden auf.

ALTERSSTRUKTUR SEIT 2015: 65+ ANTEIL



Quelle: Statistik Austria

Der Anteil der 65+-Jährigen ist überall weiter zunehmend. Der stärkste Anstieg 2023-2024 ist in den Zentren zu verzeichnen.

NETTOREPRODUKTIONSRATE

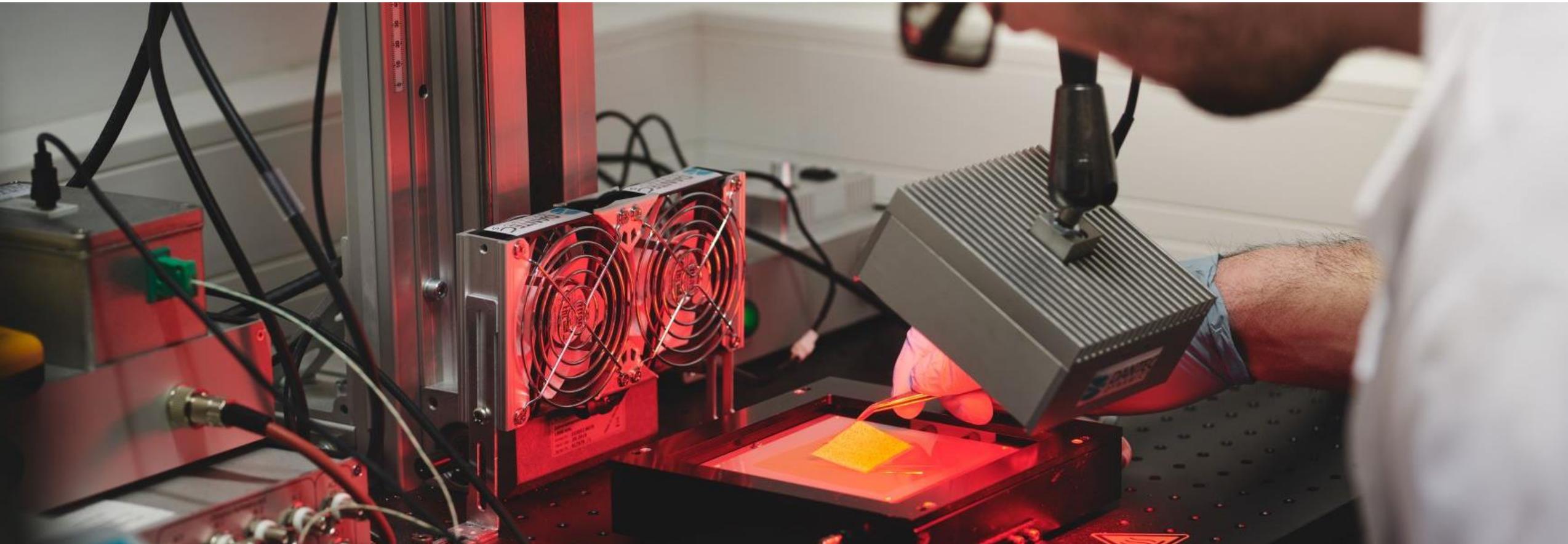
Region	2019	2020	2021	2022	2023
Österreich	0,71	0,69	0,71	0,69	0,67
Steiermark	0,68	0,68	0,71	0,67	0,69
Östl. Obersteiermark	0,65	0,65	0,70	0,65	0,64
Bezirk LE	0,64	0,60	0,69	0,62	0,56
Bezirk BM	0,66	0,69	0,70	0,67	0,69

Lesebeispiel:

„Die Nettoerproduktionsrate (NRR) gibt an, wie viele lebendgeborene Töchter eine Frau (durchschnittlich, Anm.) zur Welt bringen würde, wenn im Laufe ihres Lebens dieselben altersspezifischen Fertilitäts- und Sterblichkeitsverhältnisse herrschen würden wie in dem betreffenden Kalenderjahr. [...] Der Wert 1 bedeutet [...] im Wesentlichen, dass die Fertilität ausreicht, um die Elterngeneration vollständig durch ihre Kinder zu ersetzen; eine NRR von rund 0,64 für die östliche Obersteiermark bedeutet, dass es zu einer 36-prozentigen Schrumpfung der Elterngeneration kommen würde usw.“ (Statistik Austria 2023)

WIRTSCHAFT

OBER
STEIER
STARK



regionalmanagement.obersteierstark.at

WIRTSCHAFTSBAROMETER: AUFTRÄGE

EINSCHÄTZUNG DER AUFTRAGSLAGE

Im Frühjahr 2023 begab sich die österreichische Konjunktur in eine Rezession. Wie der Wirtschaftsbarometer zeigt, schätzen die obersteirischen Betriebe die vergangenen 12 Monate im Winter 2023 bezüglich Auftragslage und Investitionen deutlich stabiler ein als die restliche Steiermark. Beim Blick voraus auf die kommenden 12 Monate herrscht jedoch allgemein Pessimismus. (neue Daten folgen im Juli 24)

	Frühjahr 19	Herbst 19	Frühjahr 20	Herbst 20	Frühjahr 21	Herbst 21	Frühjahr 22	Herbst 22	Frühjahr 23	Herbst 23
Entwicklung der vergangenen 12 Monate										
Stmk gesamt	41,7	40,3	33,9	-34,4	14,7	26,2	37,8	15,8	13,8	-24,0
Östl. Obersteiermark	56,4	29,9	17,7	-70,1	7,7	41,4	47,1	25,9	42,7	-0,1
Erwartung für die kommenden 12 Monate										
Stmk gesamt	23,3	0,4	-43,1	1,4	35,2	10,7	3,3	-33,8	-22,5	-31,5
Östl. Obersteiermark	9,3	10,5	-41,6	-6,0	42,6	16,2	15,7	-15,6	-15,1	-30,4

Quelle: WKO, Wirtschaftsbarometer Steiermark

WIRTSCHAFTSBAROMETER: INVESTITIONEN

EINSCHÄTZUNG DER INVESTITIONEN

	Frühjahr 19	Herbst 19	Frühjahr 20	Herbst 20	Frühjahr 21	Herbst 21	Frühjahr 22	Herbst 22	Frühjahr 23	Herbst 23
Entwicklung der vergangenen 12 Monate										
Stmk gesamt	30,9	33,6	20,3	-8,3	27,9	23,2	24,3	17,3	10,3	-20,1
Östl. Obersteiermark	31,4	24,9	20,3	-48,1	-2,3	8,7	0,6	9,4	21,3	-11,3
Erwartung für die kommenden 12 Monate										
Stmk gesamt	7,9	12,0	-50,0	0,1	25,7	-0,4	0,2	-20,0	-20,2	-25,4
Östl. Obersteiermark	25,3	0,1	-22,1	-15,8	23,1	12,2	-27,6	-1,8	-22,0	-17,7

Quelle: WKO, Wirtschaftsbarometer Steiermark

INSOLVENZEN

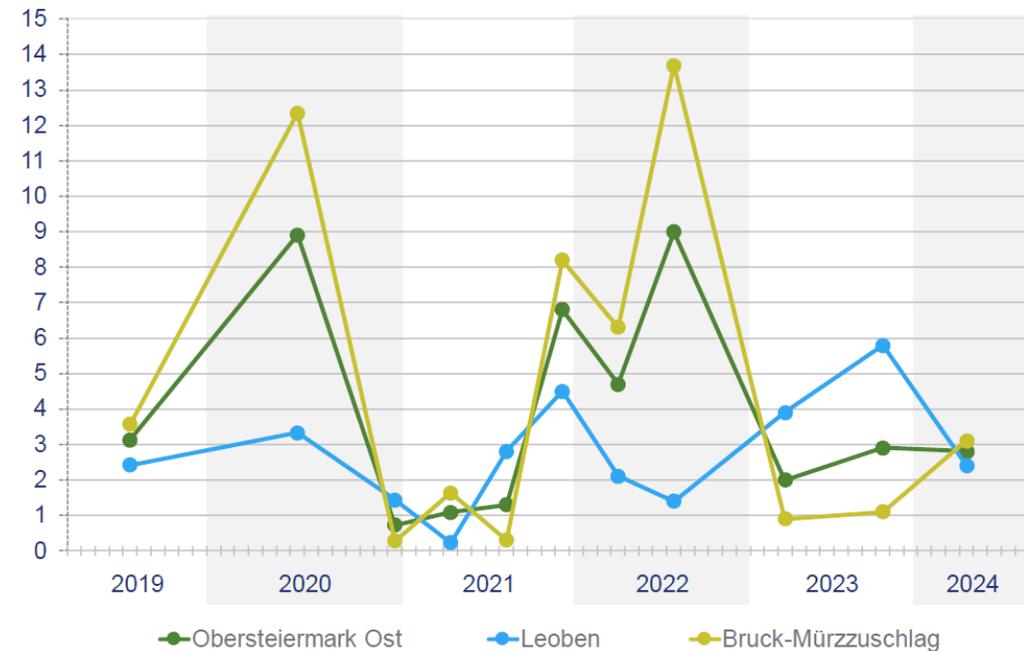
Die KSV-Statistik zeigt für ganz Österreich einen Anstieg der Unternehmensinsolvenzen um +27,3% und eine Verdopplung der betroffenen Dienstnehmer*innen.

Obersteiermark mit mehr Insolvenzen, aber kaum Anstieg bei betroffenen Dienstnehmer*innen

Die Auswertung der Daten für die östliche Obersteiermark (November 2023 bis Mai 2024) zeigt 42 Insolvenzen (+13 gegenüber demselben Zeitraum 2022/23) bei gesamt 120 betroffenen Dienstnehmer*innen.

- Betroffen waren also durchwegs Kleinbetriebe mit im Schnitt 2,8 Mitarbeiter*innen.
- Neben der Bauwirtschaft (7 Insolvenzen) gingen vor allem Gastronomiebetriebe in die Insolvenz (6 Restaurants/Gaststätten, 3 Caféhäuser). Drei Insolvenzen entfielen auf den Handel, sechs auf sonstige Dienstleistungsbetriebe. Bei vierzehn Insolvenzfällen konnte aufgrund von mangelnden Kapitals kein Verfahren eröffnet werden.

Abbildung: Von Insolvenzen betroffene Dienstnehmer:innen pro 10.000 unselbständig Beschäftigten (durchschnittlich im Monat)



Datenbasis: KSV, Berechnungen: FORESIGHT.

ARBEITSMARKT

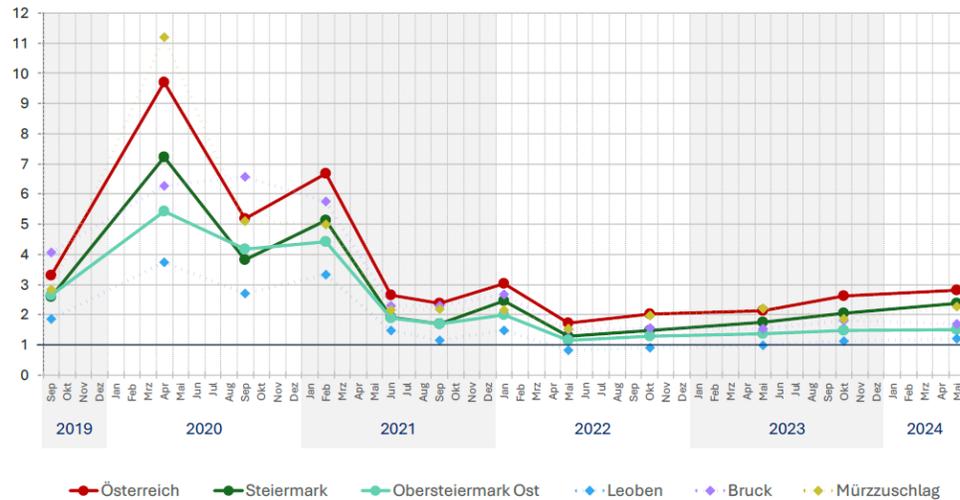
OBER
STEIER
STARK



STELLENANDRANG & ARBEITSLOSIGKEIT

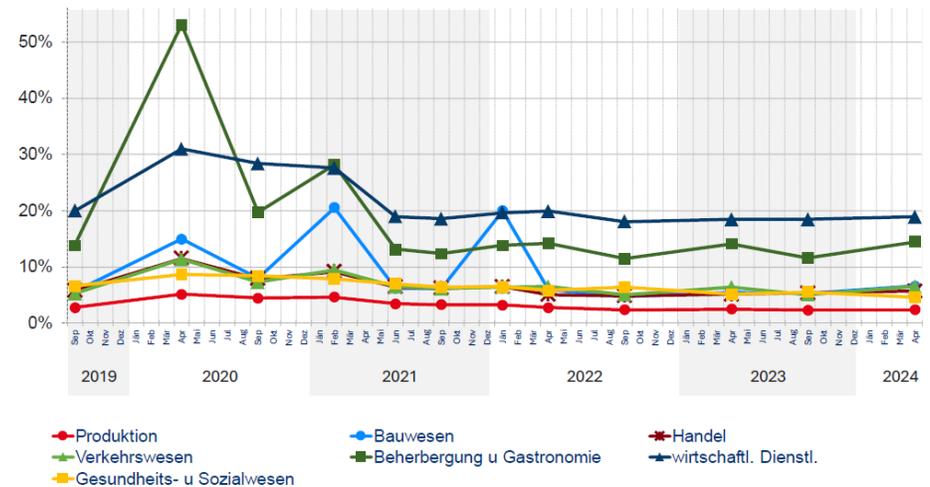
Corona-Krise und Maßnahmen der Bundesregierung haben sich 2020/21 massiv auf den Arbeitsmarkt ausgewirkt. Seit Mitte 2021 hat sich der regionale Arbeitsmarkt wieder stabilisiert.

- Die Stellenandrangsziffer (siehe Abbildung unten) in der östlichen Obersteiermark liegt seit bereits zwei Jahren unter dem Wert vom September 2019 und deutlich unter dem Wert der restlichen Steiermark. Aktuell kommen 1,5 Arbeitslose auf eine offene Stelle. Dafür ist vor allem der Anstieg bei den gemeldeten offenen Stellen verantwortlich (2.101 im Mai 2024 gegenüber 1.357 im September 2019). Dieser Wert zeigt den anhaltend hohen Personalbedarf der regionalen Wirtschaft.



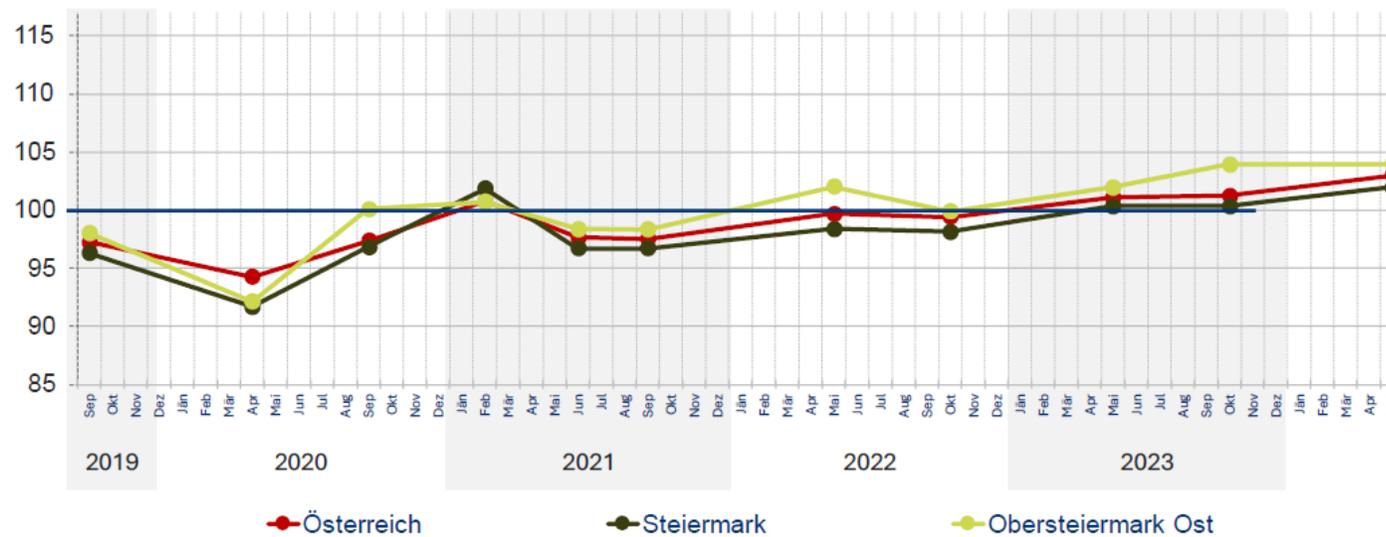
Quelle: ams

- Die regionale Arbeitslosigkeit (siehe Abbildung unten) liegt aktuell bei 4,9%, wobei die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Mai 2023 um 184 Personen bzw. 6% auf 3.185 angestiegen.
- Die aktuelle Auswertung (Daten für April 2024) zeigt im Jahresvergleich eine gestiegene Arbeitslosigkeit vor allem im Bauwesen (+0,9 Prozentpunkte auf aktuell 6,6%), das durch höhere Kreditzinsen und sinkende Nachfrage österreichweit unter Druck ist. Im Gesundheitswesen ist die Arbeitslosigkeit im Jahresvergleich um 0,4 Prozentpunkte auf aktuell 4,7% gesunken. In der Betrachtung nach Sektoren ist die Arbeitslosigkeit in der Produktion mit aktuell 2,4% am geringsten.



Quelle: ams

FRAUEN AM ARBEITSMARKT



Datenbasis: ams, Berechnungen: FORESIGHT

Steigende Frauenbeschäftigung und geringere Betroffenheit von Arbeitslosigkeit

Die absolute Zahl der unselbständig beschäftigten Frauen nahm während der Pandemie deutlich ab. Während es 2019 noch durchschnittlich rund 27.800 Frauen waren, sank diese Zahl im April 2020 auf rund 26.000. Nach einer Erholung der Arbeitsmarktsituation für Frauen waren im Mai 2023 28.205 Frauen in der Region beschäftigt. Ein Jahr später, im Mai 2024, sind es 28.345, ein Plus von 0,5% innerhalb eines Jahres.

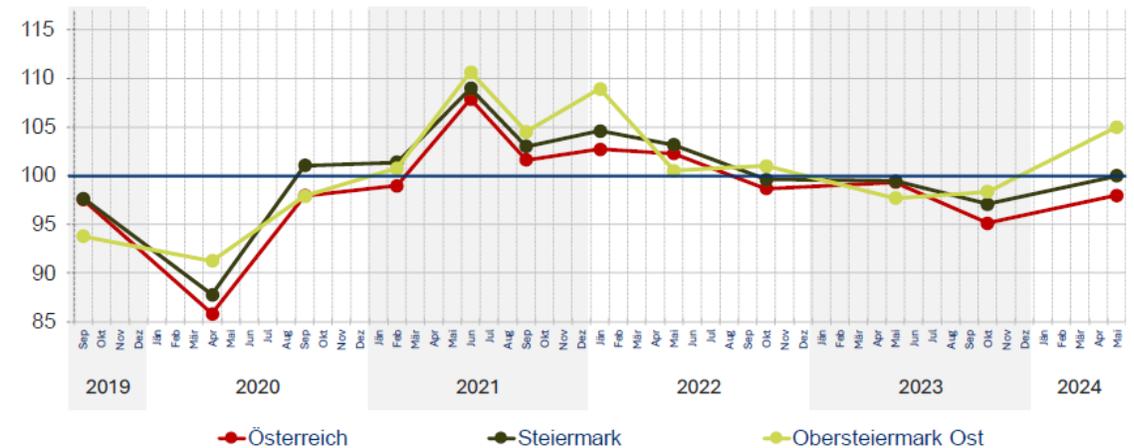
Der Anteil der Frauen an allen Arbeitslosen (ohne Betrachtung von Kurzarbeit) zeigte sich in der östlichen Obersteiermark in der Krise leicht rückläufig, das heißt, diese waren etwas weniger von der krisenbedingten Arbeitslosigkeit betroffen als Männer. Aktuell liegt dieser Anteil mit 43,9% deutlich unter dem Prä-Corona-Niveau.

JUGENDLICHE AM ARBEITSMARKT

Östliche Obersteiermark hält Junge erfolgreich im Job

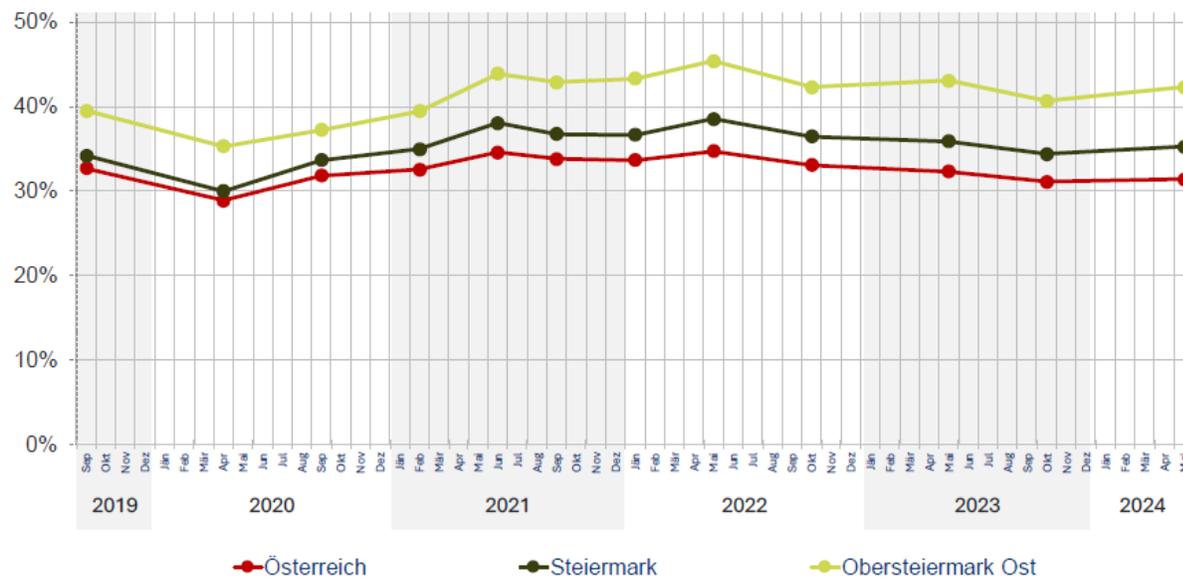
Die Jungen waren vom ersten Lockdown überdurchschnittlich betroffen, ihre Arbeitsmarktsituation hat sich aber bereits bis 2021 wieder deutlich verbessert und liegt aktuell über dem Niveau von 2019.

- Beschäftigung stabilisiert sich: Zwar sind aktuell mit 6.871 Personen deutlich weniger junge Menschen in Beschäftigung als vor der Pandemie (Jahresdurchschnitt 2019: 7.221). Im Jahresvergleich gegenüber Mai 2023 zeigt sich hingegen ein leichtes Plus von 28 Beschäftigten.
- Geringe Jugendarbeitslosigkeit: Die Zahl der als arbeitslos gemeldeten Unter-25-Jährigen ist in der Region generell niedrig und im Jahresvergleich noch weiter zurückgegangen. Die Jugendarbeitslosigkeit im Mai 2024 beträgt 4,1%, deutlich weniger als vor der Pandemie (6,0% im Jahresdurchschnitt 2019).
- Mehr offene Lehrstellen als Lehrstellensuchende: Am Lehrstellenmarkt zeigte sich in den Jahren 2020-2023 eine starke Zunahme der gemeldeten offenen Stellen (bei konstanter Zahl der Lehrstellensuchenden). Im Vergleich zum Mai 2023 ist die Zahl der offenen Lehrstellen aktuell zurückgegangen (von 140 auf 115 Stellen), ebenso die Zahl der Lehrstellensuchenden (von 74 auf 56 Personen).



Datenbasis: ams, Berechnungen: FORESIGHT

ÄLTERE AM ARBEITSMARKT



Datenbasis: ams, Berechnungen: FORESIGHT

Überdurchschnittliche Betroffenheit Älterer von Arbeitslosigkeit

Ältere Arbeitnehmer*innen waren von der krisenbedingten Arbeitslosigkeit zunächst unterdurchschnittlich betroffen. Im Zuge des Jobaufbaus hatten es Ältere aber deutlich schwerer als Jüngere, wieder einen Job zu finden:

- Der Anteil Älterer an allen Arbeitslosen (Abbildung) ist in der Obersteiermark Ost zu Beginn der Pandemie zuerst noch zurückgegangen (von 39,5% im September 2019 auf 35,3% im April 2020), danach jedoch stark angestiegen. Aktuell liegt er mit 42,3% über dem Niveau von vor der Krise und ist auch deutlich höher als in der restlichen Steiermark (35,2%).
- Die Situation der Langzeitarbeitslosigkeit hat sich seit 2021 hingegen wie-der entspannt. Betrug die durchschnittliche Verweildauer Älterer (50+) in der Arbeitslosigkeit in der Obersteiermark Ost im September 2021 noch über 10 Monate, so sind es seit Mai 2023 rund 6 Monate, das ist weniger als im September 2019



Finanziert über das Regionalressort mit Mitteln aus dem Steiermärkischen Landes- und
Regionalentwicklungsgesetz 2018